

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die beispaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die beisp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Abt. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 157.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. Oktober 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Die von der preussischen Regierung zur Bekämpfung der gegenwärtigen empfindlichen Fleischteuerung beschlossenen Maßnahmen erweisen sich als eine Aktion der „kleinen Mittel“. Sie zielt in ihren Hauptpunkten ersichtlich auf die Milderung gewisser landespolizeilicher Verfügungen für die Fleisch- und Vieheinfuhr aus dem Auslande, schließt zweitens eine Verlängerung schon bestehender Eisenbahntarifiermäßigungen für frisches Fleisch und Schlachtovieh, sowie neue Ermäßigungen gleicher Art in sich ein und stellt drittens die teilweise Rückerstattung des Einfuhrzollses für Fleisch an die Gemeinden in Aussicht. Tiefenschnidender Natur sind also diese Regierungsmaßnahmen gegen die Fleischteuerung gerade nicht, mehr war aber auch schwerlich zu erwarten, und so kann immerhin von den gedachten Schritten eine Milderung der herrschenden Fleischnot erhofft werden. Im übrigen läßt die Regierung in der Begründung ihrer Maßnahmen gegen die Fleischteuerung die Zuversicht durchblicken, daß die Fleischteuerung lediglich eine vorübergehende Erscheinung sein werde und betrachtet die Verflärkung der heimischen Viehzucht in Verbindung mit einer kraftvollen Förderung der Landesmeliorationen, der inneren Kolonisation usw. als das geeignetste Mittel zur dauernden Sicherstellung der Fleischversorgung Deutschlands.

In Berlin wurden am Sonntag mehrere von sozialdemokratischer Seite veranstaltete Kartbesuche Massenversammlungen als Protest gegen die Fleischteuerung und die hierzu eingekommene Stellung der Reichsregierung abgehalten. Die Versammlungen verliefen im allgemeinen ruhig. Bei den sich anschließenden Straßenzügen der Versammlungsteilnehmer wurde der bekannte sozialdemokratische Abgeordnete Liebknecht wegen eines von ihm auf die internationale Sozialdemokratie ausgebrachten Hochs polizeilich sistiert, aber bald wieder freigelassen.

Berlin, 1. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung von Schöneberg hat 30 000 M zum Anlauf von ausländischem Fleisch und zur Dehung der Schweinezucht auf dem städtischen Nieselgute bewilligt.

Berlin, 1. Okt. Die preussische Justizverwaltung, der ein Teil der Gefängnisse untersteht, hat den ersten Versuch gemacht, die Gefängnisse einer weiblichen Oberleitung anzuvertrauen. Zur 1. Vorsteherin eines Frauengefängnisses in Berlin, das bisher einem Direktor unterstanden hat, ist die Oberin Trinius ernannt worden. Dagegen bleibt es bei dem der inneren Verwaltung unterstellten Frauengefängnis in Preußen vorläufig bei der bisherigen Praxis.

Prinz Heinrich von Preußen, welcher zurzeit bekanntlich in Tsingtau weil, empfing den daselbst eingetroffenen ehemaligen Leiter des Auslandes in China und späteren provisorischen Präsidenten der neuen Republik, Dr. Sunyatsen. Der Empfang war durchaus privater Natur; auch vom Gouverneur von Deutsch-Ostasien wurde Dr. Sunyatsen empfangen. Die chinesische Bevölkerung Tsingtaus bereite ihm eine begeisterte Aufnahme. Ueber die Ursachen des Besuches des Dr. Sunyatsen in Tsingtau ist Näheres noch nicht bekannt.

Auf dem tripolitanischen Kriegsschauplatz hat ein neuer Kampf stattgefunden. Laut einer Meldung der „Agenzia Stefani“ griffen die Türken am 28. September die italienischen Verschanzungen in Misrata an, wurden jedoch nach längerem lebhaftem Gefecht zum Rückzug auf Cheran gezwungen. Sie sollen beträchtliche Verluste erlitten haben, der italienische Verlust wird in der erwähnten Meldung auf 3 Tote und 17 Verwundete beziffert.

Petersburg, 30. Septbr. Die über London verbreitete Warschauer Meldung über eine Probemobilisierung von sieben Armeekorps in Polen ist falsch. Eine derartige Anzahl von Korps ist dort

überhaupt nicht vorhanden. In Wirklichkeit wird in einigen Kreisen des Weichselgouvernements die bereits im Frühjahr in Aussicht genommene Probemobilisierung durchgeführt. — König Karl von Rumänien ist zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden.

Die Mobilisierung der Balkanstaaten.

Sofia, 30. Sept. Die Bulgarische Telegraphen-Agentur meldet: Infolge der in den letzten zwei Tagen eingetroffenen alarmierenden Nachrichten über die Konzentration beträchtlicher türkischer Streitkräfte in der Umgebung von Adrianopel und an der bulgarischen Grenze sah sich die bulgarische Regierung, um jeder Eventualität zu begegnen, genötigt, heute die Mobilisierung zu proklamieren.

Belgrad, 30. Sept. König Peter hat die allgemeine Mobilisierung der serbischen Armee angeordnet. Die Skupschtina wurde für den 4. Oktober einberufen. Damit ist der Kriegszustand auf dem Balkan um einen großen Schritt näher gerückt. Daß der Mobilisierung die Kriegserklärung folgen muß, ist noch nicht gesagt. Die leitenden Kreise haben noch in den letzten Tagen die Absicht beibehalten, den Frieden zu erhalten, für den sich auch Oesterreich-Ungarn und Rußland immer wieder energisch ausgesprochen haben. Die Stimmung des serbischen wie des bulgarischen Volkes ist jedenfalls, wie schon wiederholt gemeldet, für den Krieg, und so herrscht auch heute in den Hauptstädten eine freudig erregte Stimmung. Da der Krieg nicht sofort losbricht, ist zunächst für die Mächte Zeit zu neuen Beruhigungsschritten und für die Türkei zur Vollenbung der Rüstung vorhanden.

Bulgarien hat seine Truppen mobilisiert. Nach den bestehenden Verträgen werden nun auch Serbien, Montenegro und Griechenland die Mobilisierung vornehmen. — Bulgarien hat die sofortige Einführung der nationalen Autonomie für Mazedonien gefordert. Sollte diese Forderung keinen Erfolg haben, so wird ein Ultimatum an die Pforte in Aussicht gestellt, das die Erfüllung der geeigneten Forderungen binnen 48 Stunden verlangt. Das wäre dann der Krieg. — Als Vorwand des gewalttätigen Vorgehens der bulgarischen Regierung wird die Mobilisierung einiger türkischer Divisionen an der bulgarisch-serbischen Grenze angegeben. Man steht nun hart vor dem Krieg der genannten vier Balkanstaaten mit der Türkei: ein Kesseltreiben, während auch noch der italienisch-türkische Krieg fortdauert.

Sofia, 1. Okt. Nach einem Priv.-Tel. erwartet man die Kriegserklärung für den 5. Oktober, dem Jahrestag der Proklamierung Bulgariens zum Königreich.

Budapest, 1. Okt. Es wird hier erzählt, daß die vier Balkanstaaten Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro gleichzeitig mobilgemacht und im gleichen Sinn gehaltene Ultimaten wegen Einführung der selbständigen Verwaltung in den Provinzen der europäischen Türkei an die Pforte gerichtet hätten. Da die Pforte sich wohl kaum fügen dürfte, und die Mächte nicht imstande sind, einen Druck auszuüben, so gilt der Krieg als unvermeidlich. Die telephonische Verbindung zwischen Sofia und Budapest ist seit heute morgen unterbrochen.

Wien, 30. Sept. Im Heeresauschuß der österreichischen Delegation erklärte auf eine Anfrage des Delegierten Graf Latour der Minister des Reichs Graf Berchtold: „Ich möchte darauf hinweisen, daß zwischen der Anordnung einer Mobilisierung und der Aufnahme von Feindseligkeiten ein schwerer, verantwortungsvoller Entschluß liegt, und daß nach wie vor die Bemühungen der Großmächte dahin gehen, die aus einer solchen Frage sich ergebenden Gefahren zu beschwören

und auch weiterhin für die Erhaltung des Friedens zu wirken“. (Beifall)

Berlin, 1. Okt. Die hier lebenden bulgarischen Reserveoffiziere sind von der Mobilisierung schon in Kenntnis gesetzt und haben die Aufforderung erhalten, sich innerhalb vier Tagen zu ihren Truppenteilen zu begeben. In Kreisen der hiesigen bulgarischen Kolonie, die mit den Behörden im Heimatland Fühlung haben, nimmt man an, daß die gemeinsame Mobilisierung der Balkanstaaten die Türkei, ohne daß es zum Kriege kommen dürfte, zwingen würde, den Forderungen der christlichen Staaten nachzukommen.

Berlin, 1. Okt. Die russische Regierung ist, wie dem Berliner Tageblatt aus Petersburg gemeldet wird, überzeugt, daß, wenn es wirklich auf dem Balkan zu einem bewaffneten Zusammenstoß kommen sollte, die Großmächte den Krieg lokalisieren würden. Ein Beweis dafür, daß die russische Regierung keine Beforgnis hegt, sei, daß der Ministerpräsident Kokowzew die Absicht, auf 14 Tage in den Kaukasus zu reisen, bisher nicht aufgegeben hat.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Oberforstrat Eugen Keller bei der Fortdirektion seinem Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ehrenkreuz des Ordens der Württ. Krone verliehen.

Der Kommandeur des Landjägerskorps, Oberstleutnant z. D. v. Wiest, wurde zum Oberst befördert.

Stuttgart, 1. Okt. Die 7. evang. Landes-synode ist durch Kgl. Verordnung aufgelöst worden. Die Wahlen für die 8. Synode werden demnächst angeordnet, worüber das Evang. Konsistorium das Geeignete verfügen wird.

Landtagskandidaturen. Der Bund der Landwirte hat als Landtagskandidaten für den Bezirk Mergentheim den Reichstagsabg. Schultheiß Bogt-Bittelbronn aufgestellt. — Die Volkspartei hat den Abg. Dr. Eisele wiederum als Kandidaten für den Bezirk Baihingen a. Enz nominiert. — Als Kandidat der Volkspartei für den Bezirk Rottenburg wurde Handwerkskammersekretär Hermann-Neulingen aufgestellt, der die Kandidatur angenommen hat. — Weingärtner Eberhard Krämer-Stuttgart wurde, nach dem Rücktritt des Reichstagsabg. Gastwirts Gunster, von der Volkspartei als Landtagskandidat für den Bezirk Schorndorf aufgestellt.

Rottenburg, 30. Sept. (Zur Landtagswahl.) Berichtsassessor Volz hat die ihm für den hiesigen Bezirk vom Zentrum angetragene Kandidatur für die Landtagswahl abgelehnt.

Stuttgart, 1. Okt. Mit einem eindrucksvollen Festakt wurde heute vormittag im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums die Jahrhundertfeier der Württ. Bibelanstalt in Anwesenheit des Königs begangen. Zu der Feier hatten sich zahlreiche Theologen und Geistliche aus dem ganzen Lande, sowie eine große Zahl von Ehrengästen eingefunden. Der Vorsitzende des Komitees, Stiftsprediger Römer, dem vom König aus Anlaß des Jubiläums der Titel eines Prälaten verliehen wurde, eröffnete nach dem gemeinsamen Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott“ die Feier mit einer Ansprache. Er gab dem Dank gegen Gott Ausdruck, unter dessen Schutz und Segen das Werk der Bibelanstalt erblühte und reiche Früchte brachte. Ein herzliches „Vergelte es Gott“ dem Königshause, der Regierung, der Evangelischen Oberkirchenbehörde, den Vertretern der Kirche und Schule, den unzähligen und unbekanntem treuen Gliedern der evangelischen Kirche für ihre Förderung des Werkes der Bibelverbreitung. Kultminister v. Fleischhauer überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung. Er wies auf die reichgelegnete Wirksamkeit der Bibelanstalt weit über die Grenzen des Landes hinaus

hin. Das Verhältnis der Behörden zu der Anstalt habe sich gegen früher gewendet; nicht mehr ängstliche Aufsicht, sondern freundliche Förderung würden ihren Bestrebungen heute zu teil, umsomehr, als es Zwecke der allgemeinen Wohlfahrt seien, denen die Anstalt diene. Die Sorge für die Verbreitung der Bibel sei nicht bloß vom Standpunkt der Kirche aus ein verdienstliches Werk, sondern auch eine zivilisatorische Tat und die Staatsregierung dürfe deshalb die Bibelanstalt an ihrem Ehrentage als Mitarbeiterin bei der Pflege der höchsten Güter unseres Volkes begrüßen. Der Präsident des Evangelischen Konsistoriums, Dr. v. Habermaas, überbrachte die Glück- und Segenswünsche des Konsistoriums. Die Landeskirche habe ganz besonderen Anlaß, der Bibelanstalt für die vielen Dienste gegenüber bedürftigen Anstalten, Vereinen, Gefängnissen und Krankenhäusern durch Stiftung von Bibeln zu danken. Die schönen Sitten, wonach jedes evangelische Brautpaar für seinen Hausstand eine Traubibel erhalte und jedem Konfirmanden zur Erinnerung an seinen Konfirmationstag ein neues Testament gereicht werde, seien im wesentlichen dem Entgegenkommen der Bibelanstalt zu danken. Weitere Glückwünsche überbrachten Präsident v. Zeller im Namen der Landesynode, Prof. D. v. Häring im Namen der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen und der Universität Heidelberg für die Herausgabe der griechischen und lateinischen Neuen Testamente zum Segen der theologischen Wissenschaft herzlich dankte; ferner von Hrn. Israel Werner-London im Namen der Britischen und Ausländischen Bibel-Gesellschaft, von Pastor Breesch-Berlin im Namen der deutschen Bibelgesellschaften und von Burthardt Jahn aus Basel im Namen der schweizerischen Bibelgesellschaften. Allen Rednern dankte Prälat Römer, besonders aber dem König als Schirmherrn der evangelischen Landeskirche und der Königin, die aus der Ferne ihre Grüße gesandt. Mit dem Gesang „Selig, ja selig . . .“ war die Feier beendet. Beim Weggang des Königs stimmte die Versammlung in ein Hoch auf den Landesherrn ein. In der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums schloß sich hierauf die Besichtigung der interessanten Bibelausstellung an, wozu Stadtpfarrer Fehle an Hand des von Ephorus D. Dr. Nestle-Maulbronn ausgearbeiteten Vortrags die entsprechenden Erläuterungen gab. Dr. Nestle befindet sich in einem Stuttgarter Krankenhaus und konnte der Feier leider nicht anwohnen.

Stuttgart, 1. Okt. Um dem Publikum Gelegenheit zur Besichtigung der neuen Hoftheater zu geben, wird jeden Samstag nachmittags 2 1/2 Uhr, erstmalig am 5. Oktober, eine Führung durch die ganze Anlage, an der sich jedoch nicht mehr als 100 Personen beteiligen können, stattfinden. Karten sind beim Portier des Großen Hauses gegen ein Eintrittsgeld von 1 M. für die Person zu haben.

Stuttgart, 1. Okt. Von der Hoftheaterkasse wird mitgeteilt, daß für die beiden Carulo-abende am Dienstag und Donnerstag noch einige Plätze im I. Rang zum Preise von 30 M. zur Verfügung stehen. Bekanntlich wurden im Insecatenteil der Blätter weniger gut gelegene Plätze „nicht unter 50 M.“ von profitgierigen Vorkäufern angeboten. Also Vorsicht!

Stuttgart, 30. Septbr. Unter den von der preussischen Regierung beschlossenen Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung ist auch die Einfuhr von frischem Fleisch aus dem Auslande für eigene Rechnung der Gemeinden unter Ermäßigung des Eingangszolls von 35 bezw. 27 M. auf 18 M. für den Doppelzentner vorgesehen. Die Stuttgarter Fleischereinnung, die eine aus 3 Mitgliedern bestehende Kommission zum Ankauf von ausländischem Fleisch entsenden wollte, wird sich nunmehr mit der Stuttgarter Stadtverwaltung in Verbindung setzen, da die Ermäßigung des Eingangszolls sich auf die Einfuhr von Fleisch durch Gemeinden bezieht. Der Vorsitzende des Bezirksvereins Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband, Gemeinderat Obermeister Häusermann-Stuttgart, hat sich an das Ministerium des Innern gewendet mit der Bitte, die württ. Regierung möge gestatten, daß das vom Ausland eingeführte frische Fleisch (im Zusammenhang mit den Eingewordenen) geviertelt nach Württemberg eingeführt werden darf. Nach § 12 des Fleischbeschaugesetzes ist die Einfuhr allerdings nur in Hälfen gestattet. Die Einfuhr so großer Stücke wäre aber mit bedeutenden Kosten verknüpft, weshalb sich die Einfuhr in Vierteln empfehlen würde. Die badische Regierung hat diese Art der Einfuhr schon seit 6 Wochen gestattet. Das württ. Ministerium des Innern wird, wie der Staatsanzeiger mitteilt, Anträge, in denen zum die Einfuhr von frischem Fleisch in die

Städte Stuttgart, Ulm und Heilbronn oder von Rindvieh aus den Niederlanden in den mit Gleisanschluß versehenen Schlachthof zu Stuttgart nachgeliefert wird, sofern die erwähnten Bedingungen eingehalten werden, bei den für die Erstattung der Einfuhr und Durchfuhr zuständigen Regierungen der in Betracht kommenden deutschen Bundesstaaten be-fürworten. Die Einfuhr von frischem Rind- oder Schweinefleisch aus Rumänien, Serbien und Bulgarien über die Aelbergbahn in die Städte Stuttgart, Ulm und Heilbronn wird auf diesbezügliche Anträge das Ministerium des Innern von sich aus ge-nehmigen. In den Anträgen auf Genehmigung der Fleisch- oder Vieheinfuhr ist die Menge, die Zeit und der Weg der Einfuhr anzugeben. Zur Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien bedarf es einer besonderen Genehmigung nicht mehr, sobald Preußen, wie in Aussicht gestellt ist, das Einfuhrverbot aufgehoben hat. Bemerkenswert ist, daß die Einfuhr von Rindvieh und von Kälbern ohne besondere Genehmigung gestattet ist: aus Oesterreich-Ungarn in die öffentlichen Schlachthäuser zu Stuttgart, Eßlingen, Heilbronn und Ulm; aus Dänemark, Schweden und Norwegen in die genannten Schlachthäuser; aus den schweizerischen Kantonen Argau, Basel Stadt, Basel-Land, Bern, Freiburg, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Unterwalden, Uri und Zug in sämtliche öffentliche Schlachthäuser, ebenso auch aus Luxemburg. Die Einfuhr von frischem Rind- und Kalbfleisch ohne besondere Genehmigung ist zulässig: aus Oesterreich-Ungarn, Belgien, Italien, Schweiz (auch von dort geschlachtetem argentinischem Vieh), Frankreich, England, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen; Australien und Afrika. Frisches Schweinefleisch darf aus diesen Staaten und außerdem noch aus Amerika eingeführt werden, ebenso Schaf- und Ziegenfleisch. Die Einfuhr von zubereitetem Fleisch ist aus allen Staaten gestattet.

Stuttgart, 1. Okt. Unter Bezugnahme auf die von der preussischen Regierung auch auf dem Gebiet der Eisenbahntarife in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Vinderung der Fleischsteuerung teilt der Staatsanzeiger mit, es dürfe angenommen werden, daß die württ. Eisenbahnverwaltung sich im wesentlichen dem preussischen Vorgehen anschließen werde.

Stuttgart, 30. Sept. Nach einem Beschluß der städt. Fleischpreiskommission sollen die Preise für alle Fleischsorten bis auf weiteres nicht weiter erhöht werden, obwohl bei den Schweinen in der letzten Zeit die Schlachtwiehpreise noch angezogen haben. In einigen anderen Städten Württembergs ist schon ein kleiner Rückgang in den Ladepreisen für Rindfleisch eingetreten.

Wadnang, 1. Okt. Die Kreisregierung Ludwigsburg hat dem mit einer Stimmenmehrheit zum Ortsvorsteher von Oppenweiler gewählten Notariats-kandidaten Schlipf von Seehof Gde. Wadnang die Bestätigung verweigert. Es soll eine ungesegnete Wahlbeeinflussung vorliegen. Schlipf will diese Entschliebung anfechten.

Blaubeuren, 30. Sept. Gestern abend wurde dem nach Neuenbürg beförderten Oberkontrolleur Frank eine besondere Ehrung zu teil. Derselbe hat sich in uneigennütziger Weise um die Turnsache sowohl in hies. Stadt als im Ulmer-Landgau außer-ordentlich verdient gemacht. Der Anerkennung und dem Dank hierfür wurde in dem gestern veranstalteten Familienabend Ausdruck verliehen durch den Vorstand des Turnvereins, Präzeptor Storz, den Gauvorstand, Kaufm. Brunner. Es sprachen ferner für den Männergesangverein, dem der Scheidende eine lange Reihe von Jahren angehörte, der Direktor desselben, Hauptlehrer Feingelmann; für die Ortsgruppe Jungdeutschland, die vielfach von Frank geführt wurde, Redakteur Baur und für die Beamten des Kameralamts Finanzrat Däuble.

Eßlingen, 1. Sept. Der 22 Jahre alte An-luppler Linkenheil von Calw kam heute nach-mittag während des Rangierens unterhalb des Bahnhofs zu Fall, geriet unter die Räder, wurde über-fahren und auf der Stelle getötet.

Stuttgart, 26. Sept. (Wohlfahrtsmarkt.) Dem Wohl-fahrtsmarkt auf dem Bismarckplatz waren 2000 Str. zugeführt. Preis 4 M. bis 4,50 M. per Zentner.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Bahn-hofverwalter Meßler in Neuenbürg die Stelle des Bahnhofskassiers in Tübingen, Hauptbahnhof, unter Verleihung des Titels eines Oberbahnkassiers seinem Ansuchen entsprechend übertragen.

Neuenbürg, 30. Sept. Das hiesige Amts-gericht erläßt einen Steckbrief gegen den flüchtigen

angeblichen Hauptmann a. D. v. Hoffmann aus Starnberg wegen Betrügereien, die er vom 16. bis 23. September d. J. als Kurgast in Wildbad verübt hat. Auf die Beischaftung der erschwundenen Schmuckgegenstände ist eine Belohnung von 100 M. aus-gesetzt.

Neuenbürg, 1. Okt. Dem Bericht über die Auszeichnung von 17 Mitgliedern der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr für 25jährige treu geleistete Dienste bei derselben möge noch folgendes zur Ergänzung nachgetragen werden: Daß es der Feuerwehr vergönnt war, 17 ihrer Mitglieder zu ehren, hat seine gewisse geschichtliche Bedeutung. Infolge des niederen Bestandes der Korpsangehörigen sah sich das Stadtschultheißenamt im Jahre 1887 veranlaßt, an den Turnverein ein Schreiben ergehen zu lassen und die in ihm verkörpernden jungen Kräfte zum Eintritt in die Feuerwehr aufzufordern. Diesem Ansuchen wurde nun gerne in ausgiebiger Weise stattgegeben und so wurde 1887 der Feuerwehr ein weiterer Zug, der sogenannten „Turnerzug“ angegliedert, dessen Führer damals der jetzige Kommandant Vogt war. Dieser Zug wurde nun bei der Neuorganisa-tion im Jahr 1898, die infolge der vorzüglichen Wasserleitung möglich wurde, wieder aufgelöst und die Mannschaft desselben, die sich bei allen Anlässen hervorgetan hat, zum großen Teil dem ersten Zug zugewiesen. So ist es erklärlich, daß 17 Mitglieder der Feuerwehr in einem Jahr geehrt werden konnten. Man erblickt aber auch daraus, daß der Turnverein es sich angelegen sein läßt, neben dem Bestreben, die körperliche Entwicklung unserer Jugend im Inter-esse eines gesunden und kräftigen Menschengeschlechts zu fördern, sich auch bei diesem dem Gesamtwohl der Einwohnerschaft dienenden Institut dienlich zu machen getreu dem Grundsatz „Einer für Alle, Alle für Einen!“ Möge diese Bereitwilligkeit auch in der hiesigen Bürgerschaft die wohlverdiente Würdig-ung finden!

Calw, 27. Septbr. Unter der Leitung des Schwarzwaldbereichs fand heute das seit Jahr-hunderten übliche Fackeln der Schuljugend statt. Auf dem hohen Felsen wurde ein mächtiger Holzstoß angezündet und ein Feuerwerk abgebrannt. Mit Gejang zog eine große Schar der Fackelschwinger auf den Brühl, wo die Fackeln geschwungen und sodann in ein großes Feuer geworfen wurden. Das reizende Schauspiel zog Hunderte von Zuschauern an und alt und jung vergnügte sich an dem uralten Brauch. — Das Gaswerk soll von heute an einer periodischen Prüfung unterzogen werden. — Zur Prüfung des Elektrizitätswerkes soll Ingenieur Eber-hardt in Baden-Baden bestellt werden.

Liebenzell, 30. Sept. Ein seit einigen Wochen hier weilender Kranker aus dem Elsaß, der an Blutsturz litt, wurde von einem solchen überrascht und später als Leiche gefunden.

Der Pforzheimer Männergesangverein macht am Sonntag den 6. Oktober, nachmittags, einen Ausflug nach Wildbad mittels Extrazugs.

Zur Landtagswahl.

Eingesandt. Sich mit einem Gegner wie dem nationalliberalen Artikelsschreiber in Nr. 153 und 156 auseinanderzusetzen, ist nicht angenehm. Wie er zuerst einer durchaus sachlichen Begründung „persönliche Notizen“ unterschob, so wirt er jetzt mit Ausdrücken wie „gehässig, spitzig, hämisch“ um sich, wenn er den von konservativer Seite eingesandten, sachlich gehaltenen Artikel bespricht. Wir werden ihm in diesem Ton nicht folgen. Wir stellen aber fest, daß der nationalliberale Einsender um wesent-liche Punkte einfach herumgegangen ist, weil er sie nicht widerlegen konnte und weil die Verantwortung ihm daher höchst un bequem sein mußte. Einige seiner Behauptungen sind auch bereits in Nr. 154 widerlegt, und wir haben keine Lust, uns in Wiederholungen zu ergehen. Die geschmackvolle Bemerkung über „Kuhhandelspolitik“ läßt uns kalt. Wir können so wenig wie andere Parteien darauf verzichten, auch wo wir in der Minderheit sind, gelegentlich mitzusprechen und unsere Stimmen in die Waagschale zu legen. Wenn die Konservativen in fast allen Bezirken Kandidaten aufstellen, so haben sie das gleiche Recht dazu wie die verbündeten Demokraten und Nationalliberalen, die es genau so machen. Wie das Land unter diese Parteien aufgeteilt wurde, konnte man ja se. Zeit in den Blättern lesen! Soll es nun ein Fehler sein, überall Kandidaten der Konservativen und der vereinigten Liberalen ein-ander gegenüberzustellen, so mögen doch die liberalen Parteien auch einmal mit gutem Beispiel vorangehen. Dollen sie nicht etwa ihre „aussichtslos“ national-liberale Kandidatur im benachbarten, seither konser-

mann aus
vom 16. bis
in Bildbad
Schwindelten
00 M aus.

Bericht über
der hiesigen
ährige treu
folgendes
Daß es der
Mitglieder zu
Bedeutung,
angehörigen
Jahre 1887
ben ergeben
ngen Kräfte
n. Diesem
ziger Weise
erwehre ein
gegliedert,
samt Vogt
Neuorganisi-
vorläufigen
sgeleitet und
en Anlässen
ersten Zug
Mitglieder
den konnten.
Turnverein
Bestreben,
im Inter-
geschlechts
unwohl der
enkbar zu
Alle, Alle
it auch in
e Würdig-

leitung des
seit Jahr-
gend Natl.
er Holzstoß
mt. Mit
schwinger
ngen und
den. Das
Zuschauern
em uralten
te an einer
- Zur
ieur Eber-

en Wochen
der an
überrascht

agverein
tagd, einen
gg.

er wie dem
8 und 156
Wie er
ung „per-
jeht mit
um sich,
gesandten,
ir werden
ellen aber
m wesent-
weil er sie
antwortung
Einige
Nr. 154
n Wieder-
Demerkung
Sie können
verzichten,
gelegentlich
Wagchale
fast allen
sie das
emokraten
machen.
ist wurde,
en! Soll
paten der
alen ein-
liberalen
rangingen.
national-
er konfer-

vatio vertretenen Bezirk Nagold zurückziehen?! Dann könnten sie wohl mit mehr Recht die Zurücknahme der Kandidatur Hüberlen fordern! Wir wollen abwarten! Parteien gegenüber, die uns seit Jahren aufs schärfste und mit sehr ungeschönten Mitteln bekämpfen, können auch wir keine sentimentale Milde walten lassen; sonst würden wir stets den kürzeren ziehen. Auch wir Konservativen müssen Realpolitiker sein. Was haben uns bisher alle Opfer, die wir brachten, genügt?! In frischer Erinnerung ist, wie im Januar ds. Jrs. Konservative und Bund der Landwirte im 5. Wahlkreis mit ihrer hohen Stimmenzahl den Nationalliberalen List herausgehoben, im 4. Wahlkreis den Nationalliberalen Reinath. Im 3. aber wurde der konservative Kandidat, Dr. Wolff, geworfen durch den von den Demokraten und teilweise auch den Nationalliberalen unterstützten Sozialisten. So sieht es mit dem „bürgerlichen Zusammengehen“ immer aus. Auf dieses wird Anspruch gemacht, wenn ein Liberaler in Gefahr ist, vom Sozialisten besiegt zu werden; der Konservative aber muß in der Regel erleben, daß die liberalen Stimmen sich in der Stichwahl gegen ihn wenden und dem Sozialisten zufallen. Blaibt man auf liberaler Seite, daß die konservative Langmut unerschöpflich sei? Was dann den Vergleich zwischen der heutigen und letzten Landtagswahl betrifft, so hat der Schreiber ds. und des Artikels in Nr. 154 der nationalliberalen Partei keinen „Vorwurf“ gemacht. Es wurde nur auf den Widersinn hingewiesen. Die Nationalliberalen hielten 1906 der Demokratie gegenüber ihre Kandidatur Rehm auch bei der zweiten Wahl aufrecht mit der sicheren Wirkung, daß der Sozialist gewählt wurde, und sie haben doch die Sitze, 1912 den Konservativen die schwersten Vorwürfe zu machen, weil diese einen eigenen Kandidaten aufstellten! Wenn man jetzt hört, was damals bei den Nationalliberalen der Hauptgrund gewesen sein soll, so ist man versucht, einige Fragezeichen zu machen. Es ist offenes Geheimnis im ganzen Bezirk, daß hauptsächlich andere Gründe den Ausschlag gaben. Den Vorwurf, unsere Bemerkung über die Vorgänge bei der letzten Landtagswahl sei „perfid“, weisen wir als ganz unberechtigt zurück. Es ist bedauerlich, daß die nationalliberale Partei nicht zu verhindern weiß, daß ihr Wortführer sich solcher Ausdrücke bedient. Sie trägt die Schuld, wenn der Wahlkampf vergiftet wird.

Nun zu der unserem Kandidaten Hüberlen gewidmeten Kritik. Er selbst wird vermutlich die

Anwürfe ignorieren, weil sie sich selbst richten und weil er weiß, daß man ihn im Bezirk kennt. Deutschpartei war er nie; er stand stets der Konservativen Partei näher als der Deutschen Partei und zeigte dies auch 1898 und 1903 bei der Schrempfischen Kandidatur. Er trat jedoch zur Zeit seiner Amtstätigkeit der Partei nicht bei. Bald nach seiner Amtsniederlegung wurde er eingeschriebenes Mitglied der Deutsch-konservativen Partei. Aus seiner rechtsstehenden Haltung machte er nie ein Geheiß. Daß er wie andere Konservative früher bei Landtagswahlen die nationalliberalen Kandidaten unterstützte, teilweise auch auf den Reisen begleitete, machte ihn doch zu keinem Deutschpartei! Als der Gegensatz zwischen Konservativen und Nationalliberalen noch nicht so groß war und letztere sich noch nicht der Demokratie verschrieben hatten, war es für einen Konservativen auch nicht nötig, bei jeder Gelegenheit den Gegensatz zur Deutschen Partei zu betonen. Jetzt liegen eben die Verhältnisse anders. Also: Altkultheiß Hüberlen war nie Mitglied der Deutschen Partei, kann demnach jetzt nicht „seiner früheren Partei in den Rücken fallen“. Schreiber dieses hat fr. J. auch bei Aufstellung des Kandidaten Weiß mitgewirkt und im Wahlkampf für ihn gesprochen, 1906 auch Rehm gewählt, ohne daß ihn deshalb jemand für einen Nationalliberalen gehalten hätte! Uebrigens ist bekannt, daß in früheren Zeiten die Deutsche Partei konservative und liberale Männer vereinigte. Erstere sahen allerdings schließlich ein, daß ein erprobliches Zusammenwirken mit letzteren in einer Partei nicht mehr möglich sei. Auf die Bemerkung über das Verhalten der Parteien bei der Reichsfinanzreform lasse ich mich nicht näher ein. Seit Jahren wird diese Sache dreieckig geschlagen; erst bei der Reichstagswahl wurde sie in allen Tonarten erörtert. Die Wähler haben es satt, weiter davon zu hören. Eine Ernüchterung und ruhigere Beurteilung ist jetzt eingetreten, sogar in den nationalliberalen Reihen. Was dort noch nicht ganz links steht, fühlt sich nicht besonders wohl im Bündnis mit der Demokratie. Welch große Erfolge der gepriesene „Zusammenschluß des liberalen Bürgertums“ hat, wird die Zeit lehren. Alle aber, die politisch rechts stehen, mögen sich zusammenscharen in der konservativen Partei und dem Bunde der Landwirte, die auch aus diesem Wahlkampf mit Ehren hervorgehen werden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Athen, 1. Okt. Griechenland hat im Einvernehmen mit den Balkanstaaten gestern abend die Mobilisierung seiner Streitkräfte zu Wasser und zu Lande angeordnet.

W.B. Telegramm an den „Engländer“, 1. Oktbr., nachm. 5 Uhr. Cetinje (Montenegro). Der König hat die allgemeine Mobilisierung der Armee angeordnet.

Konstantinopel, 1. Oktbr. Ein Trade sanktioniert den noch nicht veröffentlichten Minister-ratsbeschluss, der die Mobilisierung fast der ganzen türkischen Armee anordnet. Ausgenommen davon sind nur einige anatolische Einheiten an der russischen Grenze.

Konstantinopel, 1. Oktbr. Die türkischen Blätter beschränken sich darauf, die Depeschen der verschiedenen Agenturen ohne Kommentar zu veröffentlichen. — General Abdullah Pascha ist zum Kommandanten sämtlicher Truppen des I. Inspektionsbezirks befördert worden. — „Idam“ erfährt, der russische Botschafter Giers habe gestern dem Minister des Aeußern und dem Großwesir die Mitteilung gemacht, daß der russische Vertreter in Sofia Schritte unternommen und zur Aufrechterhaltung des Friedens gemahnt habe. — An der Börse brach eine Panik aus. Die türkischen Konsols unterlagen heute einem empfindlichen Kursrückgang.

Voraussetzliche Witterung.

Vom 2. Oktober.

Ein äußerst kräftiger Luftwirbel ist bis vor die holländische Küste vorgedrungen und verursacht uns stürmische Strömungen, nach deren Nachlassen bei uns ziemlich wolkiges, mäßig kühles Wetter verbunden mit einzelnen Regenschauern eintreten wird.

Vom 3. auf den 4. Oktober nimmt der Wind zu und dauert mit kurzer Unterbrechung etwa bis zum 7. oder 8. Oktober fort. Am den 6. Oktober naht eine große Depression, worauf stürmische Sturm mit Gewitterregen, im Gebirge aber Schneefall zu erwarten ist. Vom 10.—13. statt die Morgentemperatur auffallend unter das Mittel. Dann aber ist vorherrschend gutes trockenes Herbstwetter in Aussicht.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Siehe zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Berleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Durch Entschliebung des R. Ministeriums des Innern vom 6. September 1912 ist den nachgenannten Feuerwehr-Mitgliedern das Ehrenzeichen für langjährige, treu geleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund des § 1 des Statuts vom 20. Dezember 1885 verliehen worden:

- | | |
|---|-----------|
| Vogt, Franz, Feuerwehrkommandant u. Magazinier, Neuenbürg | |
| Bauer, Wilhelm, Sensenschmied, | " |
| Blais, Christian Friedrich, Sensenschmied, | " |
| Blais, Christian Gottlieb, | " |
| Grumbach, Friedrich, Schleifer, | " |
| Höhn, Friedrich, Sensenschmied, | " |
| Kainer, Alois, | " |
| Kraß, Gottlob, | " |
| Rayer, Louis, Bierbrauer, | " |
| Roschütz, Gottlieb, Sensenschmied, | " |
| Roschütz, Wilhelm, Goldarbeiter, | " |
| Müller, Christian, | " |
| Reutter, Karl, Schuhmachermeister, | " |
| Rothfuß, Friedrich, Sensenschmied, | " |
| Schill, Gottlob, Wirt, | " |
| Schönthal, Wilhelm, Sensenschmied, | " |
| Titelius, Karl, | " |
| Hengels, Philipp, Holzhauer, | Calmbach, |
| Prof. Christian, Sägmühlearbeiter, | " |
| Prof. Wilhelm, Fabrikarbeiter, | " |
| Greul, Karl Friedrich, Säger, | Neusäß, |
| Gänthner, Jakob Friedrich, Maurer, | " |
| Gänthner, Karl Friedrich, Maurer, | " |
| Andler, Ernst Wilhelm, Tagelöhner, | " |
| Andler, Friedrich III., | " |
| Andler, Johann, Holzhauer, | " |
| Pfeiffer, Wilhelm, Tagelöhner, | " |
| Maisbacher, Gottlieb, Landwirt, Schömberg, | " |
| Delschläger, Gottlieb II., | " |

Den 30. September 1912.

Regierungsrat Hornung.

Neuenbürg.

Schellische! Cablian! Rotzungen!

in lebensfrischer Ware bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. Karl Maßler.

Neuenbürg.

Zu vermieten:

Eine kleinere Wohnung mit Küche und Zubehör sogleich oder später. Habe auch eine Krautstände zu verkaufen.

Christian Müller.

Für Handwerker und Gewerbetreibende!

Bücherabschlüsse und Führung der Geschäftsbücher, Korrespondenzen usw. besorgt gewissenhafter und bestempfohlener Kaufmann pünktlich und billig.

Gest. Offerten unter Nr. 304 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

3500-4000 Mk.

werden auf 1. Hypothek auf sofort oder später gesucht.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Familienunterstützungen, welche an die zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften bezahlt worden sind, bis spätestens 1. I. Nts. bei der Oberamtspflege durch Einsendung der Empfangsbekundigungen liquidiert werden.

Neuenbürg, 1. Oktober 1912.

Regierungsrat Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortsbehörden

wollen auf 1. Oktober 1912 hierher vorlegen:

1. Die auf 1. Oktober ds. Jrs. abzuschießenden Sportelverzeichnisse, event. Fehlanzeigen. Die Verzeichnisse bezw. Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, daß keine weiteren Sporteln angefallen und Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederaufhebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.
2. Die Regiebahnaufweisungen für das abgelaufene Vierteljahr, zutreffendfalls Fehlanzeigen.
3. Die Steuerlieferungsberichte der Gemeindepflegen.

Den 1. Oktober 1912.

Regierungsrat Hornung.

Oberamtsparkasse Neuenbürg.

Gemäß § 41 Abs. 6 der Satzung der Oberamtsparkasse wird hiemit bekannt gegeben, daß der Bezirksrat den Gehilfen des Oberamtspflegers Eberhard Essich in stets widerruflicher Weise als Stellvertreter des Gegenechners (Kontrolleurs) der Oberamtsparkasse bestellt hat. Die Gegenzeichnung des Essich ist auf Spareinlagen und Kapitalzinsen beschränkt.

Den 28. September 1912.

Oberamtsparkassier
Holzapfel.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Meck'schen Buchdr.



Statt besonderer Anzeige!

Wir freuen uns, die glückliche Geburt eines
kräftigen Bubens
anzeigen zu dürfen.
Calmbach, 30. September 1912.
Forstamtmann W. Haug
und Frau Emma, geb. Lell.

Neuenbürg.

Jeden Donnerstag frisch eintreffend:

Große Schellfische
Pfund 30 -

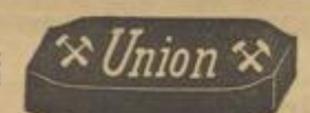
Bratschellfische
Pfund 25 -

Pfannkuch & Cie.

Neuenbürger Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden

Braunkohlen - Briketts



dagegen **billiger!**

Achten Sie beim Einkauf genau auf die
:: :: Marke! :: ::

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8-12 Uhr vorm., 2-7 Uhr nachm.
Sonntags von 9-2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Viele Anerkennungsschreiben!

Ia. Schweineschmalz, garant. rein,
versendet in Emailgefäßen: als Wassereimer, Ringhafen, Wasser-
hafen, Teigschüsseln und Schwenkesseln 20, 30, 40 und 50 Pfd.
enthaltend das Pfd. zu 78 -f. Blechdose 10 Pfd. 8 -f. franko. Bei
100 Pfund das Pfund 75 -f gegen Nachnahme.

Ia. Rauchfleisch,
mild gesalzen und gut geräuchert, versendet gemischt in Ripple,
Bauchlappen und Schinkenfleisch bei 25 Pfd. 1 -f. 10 -f. bei 12 Pfd.
1 -f. 15 -f gegen Nachnahme.

**Gottlob Oettle, Kirchheim-Teck, Württem-
berg.**

**Marie Geiger
Ludwig Pfeiffer**

Verlobte

Herrenalb, im Oktober 1912.

Neuenbürg.

Zu einem Waggon prima
zerkleinerten

Gaskoks

sucht noch einige Abnehmer
Franz Andráš.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

 **Mezel-
suppe,**
wozu freundl.
einladet
Stengels zum „Schiff“.

Neuenbürg.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern hat auf den
1. Januar zu vermieten
J. Mayer.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht
inveriert am erfolgreichsten und
billigsten im
„Enztäler“.

Spurlos

verschwunden sind alle Santun-
relichkeiten und Santunschläge,
wie: Ritzler, Zinnen, Flechten,
Hautröte etc. durch tägliches Waschen
mit der echten
Stechensperd-Leerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Badedent
à St. 50 Pf. bei:
Karl Mahler, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Bäder, Dampfbäder und Douche
werden zu jeder Tageszeit abgegeben im „Schwanen“.

Schotterwerk Gnzberg
mit elektrischem Kraftbetrieb.

Beton Kies und Straßenschotter
wird fortwährend abgegeben.
Zugleich empfehlen wir unseren selbstfahrbaren
Steinbrecher
zum Vermieten.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen
bei Katarrhen der Luftwege und Verdau-
ungsstörungen.

Tafelwasser St. Ggell. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.

Mit heißer Milch
vermischt ein vorzüg-
liches
Lösungsmittel.

Ausgezeichnet wirksam
zur Förderung des
Stoffwechsels
bei Magen-Katarrhen,
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

Persil

wäscht
ohne
Reiben
und
Bürsten!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel

Erprobt u. gelobt!

Erhältlich nur in Original-
Paketen, niemals lose. —
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Allein. Fabr. auch d. albeliebten
Henkel's Bleich-Soda

**Anlehen und
Spareinlagen**

welche vom Tage der Einlage
ab mit 4% verzinst werden,
nimmt von Mitgliedern wie von
Nichtmitgliedern entgegen
Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. H.

Zur Lieferung der
Briefumschläge
für den amtlichen Verkehr
der **Gemeinden**
empfiehlt sich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte die
G. Neeh'sche Buchdruckerei.

Sie irren sich,

wenn Sie glauben, Palmona sei ein Er-
satz für billige Butter! Vergleichen Sie
Palmona (Pflanzenbutter-Margarine)
mit feinsten Süßrahmbutter; Sie werden
keinen Unterschied finden!